

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1409/2023**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 15.03.2023

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
 Verfasser/-in: Kathrin Schmidt und Klaus Peter Möller, CDU-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts-, Digitalisierungs- und Europaausschuss	22.05.2023	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	01.06.2023	Entscheidung

Betreff:

**Initiierung einer Start-up-Förderung
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 05.03.2023 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, innerhalb der nächsten sechs Monate ein Konzept zur Start-up-Förderung zu entwickeln, wodurch gezielt Neugründer unterstützt werden (z.B. Übernahme von Mietkosten im ersten Jahr, ‚Runder Tisch Gründerszene‘, Schaffung von Pop-up-Stores etc.).“

Begründung:

Nirgendwo anders in Europa gibt es so viele erfolgreiche Start-ups wie in Deutschland. Dies hängt nicht nur mit der starken Wirtschaftskraft des Landes, sondern auch mit den vielen technischen Universitäten und einem starken Gründerwillen in deutschen Städten zusammen. Aber auch der hohe Investitionswille deutscher Anleger und umfassende Fördermittel sorgen für jede Menge erfolgreicher Startups am Standort Deutschland. Der richtige Standort ist dabei entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg eines Start-ups. Während die Stadt Gießen mit einer guten Lage im Zentrum Hessens und Deutschlands sowie durch ihre Hochschulen glänzt, ist sie derzeit allerdings weniger als Start-up-Hochburg bekannt. Gießen hat aufgrund seiner Größe, seiner moderaten Personal- und Bürokostenstruktur und seiner starken Wirtschaftsstrukturen das Potential, ein ausgezeichneter Gründerstandort zu werden, muss hierfür aber gleichzeitig an

Attraktivität gewinnen. Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird daher gebeten, innerhalb der nächsten sechs Monate ein Konzept zur Start-up-Förderung zu entwickeln, wodurch gezielt Neugründer unterstützt werden. Hierzu können z.B. im ersten Jahr die Mietkosten von Unternehmen übernommen werden, sofern sie ein Objekt nutzen, was seit mindestens sechs Monaten leer steht.

Außerdem soll sich innerhalb eines „runden Tisches“ darüber ausgetauscht werden, was die Stadt Gießen zur Attraktivitätssteigerung für Neugründer beitragen kann. Auch Pop-up-Stores können eine Möglichkeit sein, wie Start-ups kurzzeitig testen können, ob ihre Produkte bei den Kundinnen und Kunden ankommen.

Kathrin Schmidt

Klaus Peter Möller
Fraktionsvorsitzender